

## Umweltbildung am Meer

# Digitale Stranderkundung mit dem BeachExplorer

Neuerungen in der digitalen Welt verknüpfen analoge Entdeckungen am Strand mit dem weltweiten Netz. Mit der Webplattform „BeachExplorer.org“ können auch Laien Strandfunde bestimmen und melden. Sogar grenzüberschreitend. Damit ergeben sich auch neue Chancen in der Umweltbildung. Die bisher bekannten Citizen Science-Plattformen naturgucker.de und Ornitho.de richteten sich primär an „vorgebildete“ NaturbeobachterInnen.

□ Während Youtube, WhatsApp und Ballerspiele in der Gesamtheit eher zur Naturentfremdung beitragen, gibt es auch digitale Errungenschaften, die der Umweltbildung völlig neue Chancen eröffnen. Die Digitalfotografie bietet die Möglichkeit, Naturphänomene kostenneutral und blitzschnell zu dokumentieren und via Smartphone sofort weiter zu geben. Das Smartphone selbst erlaubt den Zugang zum Wissen im Internet und – mit entsprechenden Apps – auch eine sehr komfortable Artbestimmung. Während früher Bestimmungsschlüssel auf Papier gekauft und mitgeschleppt werden mussten, ist es heute leicht möglich, digitale Bestimmungshilfen jederzeit verfügbar zu haben.

Der BeachExplorer ist eine Webplattform zur Bestimmung und Meldung von Strandfunden und wird aus dem Bundesprogramm Biologische Vielfalt finanziert. Im Gegensatz zu den bundesweit verbreiteten Citizen Science-Plattformen naturgucker.de und Ornitho.de richtet sich der BeachExplorer auch an naturkundlich unerfahrene Strandbesucher, die einen Einstieg in die Artbestimmung benötigen, ehe sie Funde melden können. Als App oder Onlineversion soll es Interessierten ermöglichen, praktisch jeden Strandfund an der Nordsee ohne zusätzliche Fachliteratur zu identifizieren. Das Artenspektrum und das Gebiet, aus dem Funde in die Datenbank gemeldet werden können, reicht von der niederländischen Küste (Den Helder) bis nach Stavanger in Südnorwegen und bis zum Öresund in Schweden. Südlich der Dänischen Belte schließt nahtlos der BalticExplorer an, dessen Erfassungsgebiet bis zur Odermündung (Polen) reicht.

Für die beiden Explorer wurde von der Schutzstation Wattenmeer ein bildbasierter Bestimmungsgang entwickelt, bei

## MEERE

dem jeweils aus bis zu zehn Alternativen die zutreffende angeklickt wird (polytomer Bestimmungsschlüssel). Nach fünf bis maximal sieben Klicks ist jeweils das Artniveau erreicht, wobei uneindeutige Arten über mehrere Wege erreichbar sind. Insgesamt enthält der BeachExplorer derzeit über 2.000 verschiedene Typen von Strandfunden – von Auster und Brett bis Wasserball und Zitterrochen. Einige Arten sind auch mehrfach vertreten, beispielsweise der Austernfischer als Vogel, als Ei, als Schädel, als Flügel und mit seinen Fuß- und Stocherspuren.

Seit Ende 2014 sind knapp 20.000 Fundmeldungen vor allem von selteneren, gut erkennbaren Arten eingegangen. Es wurden mehrere Arten nachgewiesen, die aus Deutschland regional oder insgesamt noch unbekannt waren; sogar ein Erstfund für die gesamte Nordsee gelang. Für statistische Auswertungen sind die Funddaten allerdings nicht nutzbar, da sie unsystematisch über Raum, Zeit und Artengruppen verstreut sind. Durch besonders aktive UserInnen sind einige Strände wie Sylt, Eiderstedt, Rømø und Spiekeroog bereits gut untersucht. Aus den Niederlanden gibt es noch wenige Funde, da dort bislang für die niederländische Version des BeachExplorers keine Werbung betrieben wurde. Die Website und auch die App sind viersprachig angelegt, neben deutsch und englisch auch auf Dänisch und Niederländisch.

Bislang haben etwa 10.000 UserInnen die App zum BeachExplorer heruntergeladen, wobei über 70 Prozent die App auch behalten. Dies ist fast das Dreifache der sonst bei kostenlosen Apps üblichen Be-

haltensrate. Etwa 1.000 UserInnen sind namentlich auf der Plattform registriert und melden tatsächlich Funde. Dies bedeutet, dass der BeachExplorer in erster Linie als „Bestimmungsbuch“ spazieren getragen wird, während das aktive Melden nur von einer Minorität praktiziert wird. Um die aktive Nutzung und Fundmeldung zu fördern, ist ein anonymes Meldeverfahren in Vorbereitung. Damit soll die Hemmschwelle, sich mit persönlichen Daten zu registrieren, umgangen werden. Insgesamt zeigt die positive Resonanz vieler UserInnen, dass vor allem die bildgestützte Bestimmungshilfe als sehr hilfreich empfunden wird.

Die Ansprache neuer UserInnen in den verschiedenen Regionen des Wattenmeeres erfordert eine gezielte Werbung über die Nationalpark- und Tourismuszentren. Idealerweise würde in jeder Ferienwohnung an der Nordsee ein Infoflyer zum BeachExplorer in der jeweiligen Landessprache liegen. Es ist durchaus eine Herausforderung, im heiß umkämpften Tourismussektor professionelle Werbung für ein Umweltbildungsangebot zu betreiben. Immerhin wurde der BeachExplorer Anfang 2017 mit der Goldenen Palme, dem deutschen Reisepreis der Zeitschrift Geo Saison ausgezeichnet. Eine mit erfahrenen TouristikerInnen aus Reiseunternehmen, Medien und Hochschule besetzte Jury erklärte den BeachExplorer in der Kategorie „Destinationen“ zum weltweit innovativsten touristischen Angebot – für ein Projekt der Umweltbildung eine sicher außergewöhnliche Auszeichnung!

**Rainer Borcharding, Biologe, Schutzstation  
Wattenmeer e.V., E-Mail: r.borcharding@  
schutzstation-wattenmeer.de,  
www.beachexplorer.de**

## BLICKPUNKT

### KlimaSail – BNE auf See

**„Das ist echt was Besonderes auf so `nem hundert Jahre alten Schiff. Man sieht die anderen Leute auf ihren modernen Yachten rumschippern, aber wir setzen selbst die Segel. Wir kochen für uns und achten dabei auf gesunde und nachhaltige Ernährung. Wir lernen viel, entdecken die Ostsee und ihre Bedeutung im Klimawandel. Das ist wirklich was Tolles – auch weil wir an Bord eine gute Gemeinschaft sind.“**

Lernen mit Kopf, Herz und Hand und das unterwegs an und auf der Ostsee: Das ist KlimaSail. Das im Jahre 2011 ins Leben gerufene Jugendumweltprojekt wird als Teil der Jugendklimaaktionen „Klar zur Wende“ vom Jugendpfarramt in der Nordkirche in Zusammenarbeit mit der Aktion Brot für die Welt im Diakonischen Werk Schleswig-Holstein organisiert und durchgeführt. Es ermöglicht jungen Menschen, an Bord eines Traditionseglers die Ostsee zu erkunden und gemeinsam Themen wie Klimawandel, Nachhaltigkeit, Suffizienz und Klimagerechtigkeit zu bearbeiten. Möglichkeiten des eigenen Handelns werden entwickelt und ein nachhaltiger Lebensstil wird gemeinsam ausprobiert. Rund 2000 Jugendliche mit ganz verschiedenen Bildungsintergründen haben bereits an den Fahrten teilgenommen. KlimaSail versteht sich als Bildungsprojekt im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung. Die didaktischen Prinzipien Visionsorientierung, vernetzendes Lernen und Partizipationsorientierung werden in den Mittelpunkt gerückt. Das Besondere an KlimaSail: das Programm ist in dem erlebnispädagogischen Lernraum eines Traditionseglers verankert. Das Schiff stellt in diesem Kontext sowohl Medium einer pädagogischen Methode als auch eine leitende Metapher dar. Neben dem gemeinschaftsbildenden Segeln bietet ein Traditionsegler ein relativ abgeschlossenes System, in dem die Wechselwirkung zwischen Mensch und Umwelt auf besondere Art erfahrbar werden. Die Ressourcen (Treibstoff, Wasser, Strom, Nahrung) auf dem Schiff sind begrenzt. Ebenso wie in der übrigen Welt, nur dass die Endlichkeit der Ressourcen und die Notwendigkeit zu Zusammenarbeit und Achtsamkeit hier auf dem engen Raum direkter erfahrbar werden. Dieses Bild des Schiffes als Welt im Kleinformat kann sowohl auf das Thema Ressourcenverbrauch als auch auf soziale, gerechtigkeitsrelevante Themen bezogen und in der pädagogischen Arbeit verwendet werden.

In dieser Kombination von BNE mit dem Lern- und Erlebnisraum eines Traditionseglers liegt ein besonderes Potential im Sinne eines integralen und ganzheit-

lichen Ansatzes. Sie bietet die Chance, eine enge Verknüpfung von emotionalen, motivationalen und moralischen Aspekten mit kognitiven, handlungsbezogenen Bereichen herzustellen und so den Menschen als Ganzen anzusprechen. Denn es geht nicht nur um Erkenntnisse, sondern um Eindrücke, (Verbundenheits-) Gefühl und Neugier: Bei der meereskundlichen Erforschung des Ökosystems Ostsee mit Schnorchel, Bodengreifer und Mikroskop, den Naturerlebnisübungen, bei dem gemeinschaftlichen Segel setzen und der gelebten Gemeinschaft an Bord werden alle Sinne angesprochen. Mitsegelnde (andere Teilnehmende oder BetreuerInnen) können Vorbilder in Wertefragen oder nachhaltigem Handeln werden.

KlimaSail ist ein Angebot für Jugendliche ab 14 Jahren. In dieser Phase ihres Lebens steht die individuelle Entwicklung für die jungen Menschen im Vordergrund. Sie handeln immer mehr selbstverantwortlich; dabei suchen und finden sie Leitbilder und Grundwerte ihres Handelns. Das gemeinsame Suchen nach einem besseren, weil umweltfreundlicheren, nachhaltigen und genussvollen (im Sinne der Suffizienz) Lebensstil trifft in dieser Lebensphase auf fruchtbaren Boden.

Im Herbst 2017 erscheint ein Methodenhandbuch mit Bildungsmaterialien für Bildung für nachhaltige Entwicklung an Land und am Meer, in dem viele bei KlimaSail eingesetzte und entwickelte Methoden vorgestellt werden.

Weitere Informationen zu KlimaSail und den Jugendklimaaktionen „Klar zur Wende“ unter [www.klar-zur-wende.org](http://www.klar-zur-wende.org)

**Hannah Bahr und Leona Greve, Bildungsreferentinnen im Landesjugendpfarramt der Nordkirche,**  
**E-Mail: [Hannah.Bahr@jupfa.nordkirche.de](mailto:Hannah.Bahr@jupfa.nordkirche.de),**  
**E-Mail: [Leona.greve@jupfa.nordkirche.de](mailto:Leona.greve@jupfa.nordkirche.de)**

## ZUM THEMA

### Meeresatlas

#### Über Meere und Menschen

□ In zahlreichen Infografiken und Textbeiträgen liefert der im Mai erschienene Meeresatlas einen aktuellen Einblick in Zustand und Gefährdung der Meere. In 18 Beiträgen und 50 Grafiken liefert er Daten, Fakten und Zusammenhänge über Fischfang, Tiefseebergbau, Plastik, Schutzgebiete oder maritimer Tourismus. Die Herausgeber Heinrich-Böll-Stiftung, der Kieler Forschungsverbund

Exzellenzcluster „Ozean der Zukunft“ und die Monatszeitung für internationale Politik Le Monde Diplomatie möchten eine breitere gesellschaftliche Diskussion über den Schutz der Meere anregen. Der Meeresatlas ist kostenlos, die digitale Version und Grafiken können heruntergeladen werden.

▷ [www.kurzlink.de/meeresatlas](http://www.kurzlink.de/meeresatlas)

### Unterrichtsmaterial

#### Plastikmüll in der Ostsee

□ Damit neueste Erkenntnisse aus der Forschung zum Plastikmüll im Meer direkt

Eingang in den Schulunterricht finden, haben Meeresforscher und Museumspädagogen im Rahmen des Projekts PlasticSchool in Mecklenburg-Vorpommern Lehrmaterialien für vier Schulstufen entwickelt. Sie behandeln die Gefahren des Plastikmülls, geben Anleitungen für Experimente zur Aufnahme von Mikroplastik durch Meerestiere und regen eigenes Handeln an. Das Ozeaneum Stralsund entwickelte Material für die Klassenstufen 3 bis 6, das Leibniz-Institut für Ostseeforschung Warnemünde für 7 bis 12.

▷ [www.plasticschool.de](http://www.plasticschool.de)

Online-Vorlesungsreihe**Wissen über den Ozean**

□ Mit weltweit mehr als 1.200 Teilnehmenden ist im Juni der Massive Open Online-Kurs (MOOC) „One Planet – One Ocean: From Science to Solutions“ gestartet. Noch bis August bietet die Online-Vorlesungsreihe, die sich mit den drängenden Herausforderungen rund um den Ozean beschäftigt, aufwändig aufbereitete Vorlesungen, Whiteboard-Animationen und eine Vielzahl an Hintergrundinformationen über das größte zusammenhängende Ökosystem der Erde. Der MOOC wurde federführend vom Kieler Exzellenzcluster „Ozean der Zukunft“ mit seinen Partnern GEOMAR Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel, der Christians-Albrechts-Universität zu Kiel und dem International Ocean Institute unter dem Dach der internationalen SDG Academy entwickelt. In insgesamt sechs Wochen informieren Kieler Meeresforschende aus den Natur-, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften und der Philosophie über Marine Ökosysteme, Küsten, Fischerei und Aquakultur, Ozean und Klima, Nachhaltigkeit und Meeresumwelt und marine Rohstoffe. Die englischsprachige Vorlesungsreihe ist offen und kostenlos für alle, Vorwissen ist nicht erforderlich. Neben der Wissensvermittlung gibt es Live-Chats mit den ForscherInnen sowie die Möglichkeit, sich mit anderen TeilnehmerInnen auszutauschen. Anmeldungen sind noch möglich.

▷ [www.oceanmooc.org/de/index.php](http://www.oceanmooc.org/de/index.php)

**AUS ANU UND UMWELTZENTREN**

B.A.U.M.-Umweltpreis**Klimahaus-Geschäftsführer Arne Dunker geehrt**

□ Der Geschäftsführer des Klimahauses Bremerhaven und Initiator der Deutschen KlimaStiftung Arne Dunker erhielt am 17. Mai 2017 den bundesweiten B.A.U.M.-

Umweltpreis in der Kategorie „Institutionen“. Mit dem Preis wird sein besonderes Engagement im Klimaschutz und für die Umweltbildung gewürdigt. Ausgezeichnet vom UNESCO-Weltaktionsprogramm Bildung für nachhaltige Entwicklung als Lernort der höchsten Kategorie, macht das Klimahaus die Themen Klima und Klimawandel für jede Altersklasse begreifbar. Beindruckt hat die Jury der hohe Anspruch an das eigene Haus: Mithilfe eines integrierten Energiekonzepts gelingt dem Klimahaus eine Bilanz von 300 Gramm CO<sub>2</sub> pro Besucher. Das entspricht etwa einem Prozent der durchschnittlichen täglichen CO<sub>2</sub>-Emission eines Bundesbürgers.

▷ [www.klimahaus-bremerhaven.de](http://www.klimahaus-bremerhaven.de)

Unterrichtsmaterial**Klima und inneres Dilemma**

□ „Darf ich ein T-Shirt kaufen, das mir gut gefällt, aber unter zweifelhaften Bedingungen gefertigt wurde?“, „Sollte ich im Winter auf Erdbeeren verzichten?“ Bei solchen Fragen geraten Kinder in einen für sie schwer lösbaren Konflikt. Sie möchten einerseits das Klima schützen, auf der anderen Seite aber auch auf ihren gewohnten Komfort nicht verzichten. „Kognitive Dissonanz“ nennen PädagogInnen dieses innere Dilemma, mit dem sich die neuen Unterrichtseinheiten des NaturGuts Ophoven aus Leverkusen beschäftigen. Im zweijährigen Projekt „Klimabildung+“ stellen sich die Pädagogen des NaturGuts dieser pädagogischen Herausforderung: Es galt Grundschulkindern die Notwendigkeit des Klimaschutzes zu vermitteln, ohne sie im Alltag einzuschränken oder ihnen Angst zu machen. Mit den Unterrichtseinheiten sollen Kinder Handlungs- und Entscheidungskompetenzen erhalten.

Das Institut für Biologie und ihre Didaktik der Universität Köln hatte die fachdidaktische Begleitung des Projekts übernommen. Die e-fect dialog evaluations consulting führte gemeinsam mit dem Projektteam aus dem NaturGut die Evaluation des Projekts durch. In der jetzt ver-

öffentlichen Broschüre „Klimaschutz, was geht?!“ werden Unterrichtseinheiten für die Klassen 3 bis 6 zu den Themen Plastikmüll, Mobilität, Ernährung, Konsum und Rebound-Effekte beim Klimaschutz vorgestellt. Jede Einheit enthält eine Geschichte, die zeigt, wie eine Alltagshandlung ein inneres Dilemma hervorrufen kann. Die Kinder sollen Strategien entwickeln, dieses zu lösen. Das Material bietet außerdem Hintergrundwissen, weiterführende Unterrichtsideen, eine Literaturliste und Wortspeicher, die als Erklärungshilfen dienen.

▷ [www.naturgut-ophoven.de/kompetenzzentrum-umwelt-und-klima/projekte/klimabildung/](http://www.naturgut-ophoven.de/kompetenzzentrum-umwelt-und-klima/projekte/klimabildung/)

Dokumentation**ANU-Wandeltagung**

□ Die bundesweite Wandeltagung der ANU am 3. und 4. Februar 2017 in Leipzig brachte rund 80 Akteure der Umweltbildung und Bildung für Nachhaltige Entwicklung mit der bunten Szene der Transformationsinitiativen des Teilens, Tauschens und Selbermachens zusammen. Die Tagung markierte den Abschluss des ANU-Projektes „Vom Handeln zum Wissen – Umweltzentren als Change Agents einer Transformation von unten“. Nun ist die ausführliche Online-Dokumentation der Tagung erschienen. Die Beiträge boten Einblicke in den aktuellen Stand der Transformationsforschung und zeigten Trends auf, die in den kommenden Jahren für die Bildungsarbeit und das transformative Lernen wichtig werden. Ansätze wie Postwachstum (Degrowth) für eine nachhaltig lebende Gesellschaft wurden vorgestellt und Nachhaltigkeitspotentiale sozialer Innovationen reflektiert. Die Methode des Design Thinkings wurde beispielhaft auf lokale Nachhaltigkeitsinitiativen wie das gemeinschaftliche Gärtnern angewendet. Die Rolle der neuen Medien, neuer Narrative und des Storytellings für die BNE wurden diskutiert und praktische Ideen für die Öffentlichkeitsarbeit erprobt. Die Durchführung von Carrot Mobs an Schulen oder die Zusammenarbeit von Schülern

mit lokalen FabLabs zeigte Möglichkeiten, die Transformationsinitiativen auch in die formale Bildung einzubeziehen.

▷ [www.umweltbildung.de/transformation-tagung](http://www.umweltbildung.de/transformation-tagung)

## WISSENSWERT

### Weiterbildung in Norddeutschland

## Von Naturerfahrung zur BNE

□ Von September 2017 bis Juni 2019 findet in Mecklenburg-Vorpommern eine berufsbegleitende Weiterbildung mit 16 Modulen statt. Natur erfahren und in sie eintauchen können, die heimische Natur kennen und schätzen lernen und gleichzeitig Zusammenhänge nachhaltiger Entwicklung verstehen und Lösungsansätze erarbeiten können, ist der Anspruch, dem die AbsolventInnen in der Praxis gerecht werden sollen. Die zweijährige Weiterbildung „Ganzheitliche Naturbildung“ richtet sich an PädagogInnen aus Kita, Hort und Schule sowie NaturwissenschaftlerInnen in pädagogischen Arbeitsfeldern. Sie ermöglicht den Teilnehmenden Bildungs- und Lernprozesse zu gestalten, die von der Naturerfahrung und dem beobachtbaren Phänomen in der Natur über naturwissenschaftliche Zusammenhänge bis hin zu Nachhaltigkeitsthemen in der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen reichen. Die Kurse finden in Mecklenburg-Vorpommern (Gutshof Friedrichswalde) statt.

▷ Maika Hoffmann, E-Mail: [info@in.naturarbeit.de](mailto:info@in.naturarbeit.de), [www.in-naturarbeit.de](http://www.in-naturarbeit.de)

### Lesetipp I

## Philosophie im Nationalpark

□ Sollen wir die Natur um ihrer selbst willen bewahren oder nur, weil wir etwas davon haben? Was nützt es, einen seltenen Pilz zu schützen? Keine leichten Fragen, mit denen sich Jugendliche im Nationalpark Bayerischer Wald beschäftigen. Umweltpädagoge Thomas Michler sieht im

Lernen mit und in der Natur die Chance, sich mit gesellschaftlichen Wertvorstellungen auseinanderzusetzen. Deshalb ist das Philosophieren mit Kindern und Jugendlichen mittlerweile wichtiger Bestandteil im Bildungsangebot des Nationalparks. Eine Leseprobe der Zeitschrift Nationalpark des oekom-Verlags informiert darüber, wie die Vielfalt der Natur zum Nachdenken anregt und welche Abenteuer in der geschützten Wildnis auf die BesucherInnen warten.

▷ [www.kurzlink.de/Michler\\_Phil](http://www.kurzlink.de/Michler_Phil)

### Lesetipp II

## Jahrbuch Agenda-2030-Ziele

□ Das aktuelle Jahrbuch Bildung für nachhaltige Entwicklung des Forum Umweltbildung Österreich untersucht die Reiseroute zu den 17 Zielen der Vereinten Nationen für eine nachhaltige Zukunft der Agenda 2030. Es widmet sich in den Beiträgen konkreten Lösungsvorschlägen, innovativen Ideen und aktuellen Forschungsergebnissen. Schwerpunkte sind u.a. Global Goals -Curricula und die Entwicklungen in Österreich, Deutschland und der Schweiz, Kunst & BNE mit einem Beitrag von ANU Vorstandsmitglied Günter Klarner über Wege zu einer kulturellen Bildung für eine nachhaltige Entwicklung, die Zukunft der Schule als „Basislager“ und Jugendbeteiligung. Das Jahrbuch kann im Webshop des FORUM Umweltbildung bestellt werden.

▷ [www.umweltbildung.at](http://www.umweltbildung.at)

### Papier-Kampagne

## Schulstart mit Blauem Engel

□ Zum Start der Sommerferien beginnt wieder die Kampagne „Schulstart mit dem Blauen Engel“, die SchülerInnen, Studierende und Lehrende dazu motivieren möchte, bei Colleagueblock, Heft und Co. auf 100 Prozent Recycling- statt auf Frischfaserpapier zu setzen. Initiiert von Bundesumweltministerium, Umweltbun-

desamt (UBA), Jury Umweltzeichen und RAL gGmbH, macht die Schulstart-Kampagne auf die Umweltvorteile von Recyclingpapier aufmerksam. Um Jugendliche für die Thematik zu sensibilisieren gibt es in diesem Jahr eine neue Infografik; alle Informations- und Aktionsmaterialien und ein online-Papierfinder können im Internet heruntergeladen oder kostenlos angefordert werden. In den Sozialen Medien werden unter #papierwende Aktionen und Neuigkeiten zum Thema Recyclingpapier verbreitet. Wer Aktionen oder Veröffentlichungen zum Thema plant kann sich ans UBA wenden.

▷ UBA, Vanessa Wagner, Tel. +49 (0)340 / 21033640, E-Mail: [vanessa.wagner@uba.de](mailto:vanessa.wagner@uba.de), [www.blauer-engel.de/schulstart](http://www.blauer-engel.de/schulstart)

## UMWELTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN

21. bis 25. August 2017, Kiel

**Meereswissenschaftliche Sommerakademie. Für SchülerInnen der 6.-8. Klasse, Anmeldung bis 11. Juli. Kieler Forschungswerkstatt an der Uni Kiel.**

▷ [www.forschungs-werkstatt.de](http://www.forschungs-werkstatt.de)

4.–6.9.2017 Berlin,

**Schoolyard diversity. Internationale Fachtagung zur Freiflächenplanung für Kinder und Jugendliche, insbesondere an Schulen und Kindertagesstätten. Freilandlabor Britz in Kooperation mit der Pädagogischen Beratungsstelle Grün macht Schule des Berliner Senats**

▷ [www.schoolyard-diversity-berlin2017.de](http://www.schoolyard-diversity-berlin2017.de)

### Impressum

ökopädNEWS

### Herausgeber

**ANU**

Arbeitsgemeinschaft  
NATUR- UND UMWELTBILDUNG  
Bundesverband e.V.

### Redaktion

Annette Dieckmann (verantwortl.), [dieckmann@anu.de](mailto:dieckmann@anu.de), Birgitt Fitschen, [fitschen@anu.de](mailto:fitschen@anu.de), ANU-Bundesverband e. V., Kasseler Str. 1a, D-60486 Frankfurt/M., Tel. +49 (0)69 / 716 73329 - 21, Fax -10, [bundesverband@anu.de](mailto:bundesverband@anu.de), [www.umweltbildung.de](http://www.umweltbildung.de)